



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences



Soziale Arbeit – Gesundheit – Erziehung und Bildung

Wohnungsnotfallhilfe

Qualifizierungsprogramm Wintersemester 2025/2026

Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung



ASH Berlin
Zentrum für Weiterbildung

Qualifizierungsprogramm Wohnungsnotfallhilfe

Liebe Kolleg_innen der Wohnungsnotfallhilfe in Berlin,

im Wintersemester 2025/2026 führt das Zentrum für Weiterbildung der Alice Salomon Hochschule Berlin im Auftrag der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung den sechsten Durchgang des Qualifizierungsprogramms „Gesamtstädtische Steuerung der Unterbringung/Zentrale Fachstellen der Wohnungsnotfallhilfe“ durch.

Neben den bewährten Modulen stehen neue Seminare zur Auswahl, die aktuelle Herausforderungen aufgreifen und wertvolle Impulse für die Praxis bieten: „Aspekte des Kinderschutzes“, „Schwierige Klient_innen in der Wohnungslosenhilfe. Wer sprengt die Systeme?“, „Gesprächsführung und Beratung mit Menschen in extremen Krisen und multiplen biopsychosozialen Belastungen – Vertiefung der Gesprächsführung in der Wohnungsnotfallhilfe“ sowie „Diversity- und diskriminierungssensibles Handeln in der Wohnungsnotfallhilfe“.

Mit diesen neuen Angeboten wird die Qualifizierungsreihe noch vielseitiger und eröffnet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Fachwissen zu vertiefen und ihre Handlungskompetenzen gezielt auszubauen.

Das Programm richtet sich als kostenfreies Angebot an Beschäftigte der bezirklichen Fachstellen für Wohnungsnotfallhilfe, an Mitarbeitende der Leistungsabteilungen des LAF und des LAGeSo sowie an Sozialarbeitende freier Träger der Wohlfahrtspflege im Bereich der Wohnungsnotfallhilfe und angrenzender Helfefelder, sofern diese mit wohnungslosen Menschen arbeiten.

Ziel der Qualifizierung ist es, den fachlichen Austausch zwischen den beteiligten Akteur_innen zu stärken und die Teilnehmenden gezielt in relevanten Rechtsgrundlagen sowie in weiteren Instrumenten zur wirksamen Bearbeitung von Wohnungsnotfällen zu schulen.

Die Module können einzeln oder in Kombination belegt werden. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt paritätisch: 50 % gehen an Mitarbeitende der Bezirke, 50 % an Mitarbeitende des LAF, des LAGeSo und der freien Träger. Zunächst werden dabei bis zu zwei Anmeldungen pro Bezirk bzw. Träger berücksichtigt. Nach erfolgreichem Abschluss eines Moduls erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung. Sollten einzelne Seminare ausgebucht sein, besteht die Möglichkeit, sich auf eine Warteliste setzen zu lassen. Sind nach Ablauf des Anmeldeschlusses noch Plätze frei, können weitere Anmeldungen berücksichtigt werden.

Kosten:

Die Teilnahme ist für alle bezirklichen Mitarbeitenden, für Beschäftigte des LAGeSo und des LAF sowie für Mitarbeitende der freien Träger der Wohnungsnotfallhilfe in Berlin kostenfrei.

Das Projekt „Veranstaltungsmanagement, Durchführung und Qualitätssicherung des Qualifizierungsprogramms im Bereich Gesamtstädtische Steuerung der Unterbringung/Zentrale Fachstellen der Wohnungsnotfallhilfe“ wird von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung Berlin finanziert.

Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung

BERLIN



Inhaltsverzeichnis

Programmübersicht.....	2
QW11.25 Persönliche Hilfen an Unionsbürger_innen.....	3
QW12.25 Diversity- und diskriminierungssensibles Handeln in der Wohnungsnotfallhilfe.....	4
QW13.25 Aspekte des Kinderschutzes.....	5
QW14.25 Gesprächsführung und Beratung mit Menschen in extremen Krisen und multiplen biopsychosozialen Belastungen – Vertiefung der Gesprächsführung in der Wohnungsnotfallhilfe.....	6
QW15.25 Anspruchsberechtigter Personenkreis sowie sachliche und örtliche Zuständigkeit.....	7
QW16.25 Niedrigschwellige Angebote der Wohnungsnotfallhilfe.....	8
QW17.25 Psychische Erkrankungen und Suchterkrankungen in der Wohnungsnotfallhilfe.....	9
QW18.25 Rechtliche Grundlagen der Unterbringung nach ASOG.....	10
QW19.25 Schwierige Klientinnen und Klienten in der Wohnungslosenhilfe. Wer sprengt die Systeme?.....	11
QW20.25 Prävention von Wohnraumverlust.....	12
QW21.25 Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gem. §§ 67 ff. SGB XII.....	12
Anmeldung.....	13

Programmübersicht

Nr.	Thema	Dozent_in(nen)	Termin
QW11.25	Persönliche Hilfen an Unionsbürger_innen	Monika Slobodzian	Di:04.11.2025
QW12.25	Diversity- und diskriminierungssensibles Handeln in der Wohnungsnotfallhilfe	Sabine Rotte und Sophia Marofke	Do/Fr: 20./21.11.2025
QW13.25	Aspekte des Kinderschutzes in der Wohnungsnotfallhilfe	Angelika Monath	Di: 25.11.2025
QW14.25	Gesprächsführung und Beratung mit Menschen in extremen Krisen und multiplen biopsychosozialen Belastungen – Vertiefung der Gesprächsführung in der Wohnungsnotfallhilfe	Marion Mayer	Do/Fr: 04./05.12.2025
QW15.25	Anspruchsberechtigter Personenkreis sowie sachliche und örtliche Zuständigkeit	Micheal Braun	Do: 11.12.2025
QW16.25	Niedrigschwellige Angebote der Wohnungsnotfallhilfe	Manuel Eigmann	Di: 13.01.2026
QW17.25	Psychische Erkrankungen und Suchterkrankungen in der Wohnungsnotfallhilfe	Robert Ringel	Mo/Di: 19./ 20.01.2026
QW18.25	Rechtliche Grundlagen der Unterbringung nach ASOG	Vadim Reimer	Di: 27.01.2026
QW19.25	Schwierige Klientinnen und Klienten in der Wohnungslosenhilfe. Wer sprengt die Systeme?	Volker Busch-Geertsema	Mo: 09.02.2026
QW20.25	Prävention von Wohnraumverlust	Lars Heßler	Mo/Di: 16./17.02.2026
QW21.25	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gem. §§ 67 ff. SGB XII	Ekkehard Hayner	Di/Mi.: 10./11.03.2026

Inhalte

In dem Modul setzen wir uns mit der Bedarfslage und Hilfemöglichkeiten von Unionsbürger_innen aktiv auseinander. Die besondere sozialrechtliche Lage ist für viele Fachkräfte komplex und schwer zu durchblicken. Wir wollen in diesem Modul die rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen eruieren und die Lebenslage von obdach- und wohnungslosen EU-Bürger_innen thematisieren. Im Praxisaustausch können konkrete Fallfragen aus der eigenen Praxis eingebracht werden und nach rechtlichen und sozialarbeiterischen Kriterien besprochen werden.

Inhalte sind unter anderem Leistungsausschlüsse gem. § 7 Abs. 1 Satz 2 SGB II bzw. gem. § 23 Abs. 3 Satz 1 SGB XII, Überbrückungsleistungen gem. § 23 Abs. 3 Satz 3 und 5 SGB XII, Kosten der Rückreise gem. § 23 Abs. 3a SGB XII, Härtefälle gem. § 23 Abs. 3 Satz 6 SGB XII, Leistungen bei mehr als fünfjährigem tatsächlichen Aufenthalt gem. § 23 Abs. 3 Satz 7 ff. SGB XII.

Anmeldefrist: 14.10.2025

Referent_in	Monika Slobodzian (Soziale Arbeit (M.A.), Frostschutzengel Berlin)
Termin	Di: 04.11.2025
Zeit	9.00–16.30 Uhr

Inhalte

Wie kann ein respektvoller und wertschätzender Umgang zwischen Beschäftigten der Berliner Verwaltung, der Notunterkünfte und wohnungs- und obdachlosen Menschen gestaltet werden? Was sind strukturelle Herausforderungen? Wie kann der individuelle Kontakt miteinander verbessert und eine Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht werden?

Dieses Modul bezieht die Erfahrungen der Menschen, die bei der Selbstvertretung Union für Obdachlosenrechte Berlin (UfO Berlin) organisiert sind, aktiv mit ein. Gemeinsam werden konkrete Handlungsoptionen für Veränderungen im eigenen beruflichen Umfeld besprochen und erarbeitet.

Das Ziel ist praxisnahes Wissen und Bewusstsein für die Diskriminierungserfahrungen von obdach- und wohnungslosen Menschen zu vermitteln und daraus entsprechende Handlungskompetenzen abzuleiten. Methodisch verbindet das Modul fachliche Inputs mit Übungen, Kleingruppenarbeiten, Fallbesprechungen und Austauschrunden. Der erste Tag dient der inhaltlichen Einarbeitung in das Thema sowie der Sensibilisierung und Reflexion der eigenen Person, der zweite vor allem dem Transfer der Kenntnisse und Erfahrungen in die eigene berufliche Praxis. So entsteht ein Raum für Begegnung, Perspektivwechsel und neue Ideen – mit dem Ziel, engagierte Akteur_innen zu stärken. Diese Fortbildung wird in Kooperation mit der LADS-Akademie umgesetzt.

Anmeldefrist: 30.10.2025

Referent_in	Sabine Rotte (Dipl. Sozialpädagogin, Diversitytrainerin, Coach), Sophia Marofke (politische Bildner_in, Antidiskriminierungstrainer_in, Facilitator)
Termin	Do/Fr: 20./21.11.2025
Zeit	9.00–16.30 Uhr

Inhalte

Nach einem Einstieg in die relevanten rechtlichen Grundlagen des Kinderschutzes in der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VII befassen wir uns in diesem Seminar mit der Verpflichtung als Mitarbeiter_innen der Kinder- und Jugendhilfe Kindeswohlgefährdung zu erkennen und entsprechend eines Leitfadens im Sinne des KKB zu handeln und zu informieren (§8a SGB VIII).

Am Praxisbeispiele orientiert beschäftigen wir uns in diesem Seminar damit, wie Kindeswohlgefährdung im beruflichen Kontext erkannt werden kann und welche Schritte übernommen werden müssen, um den Kinderschutz in der Einrichtung gewährleisten zu können. Wann und wie kann die fachliche Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft in Anspruch genommen werden?

Neben dem Blick auf das familiäre Umfeld der Kinder werden wir reflektieren inwieweit die jeweiligen Kinderschutzkonzeptionen relevant sind und ob es auch Strategien für den Umgang mit möglichen Übergriffen durch Fachkräfte in der Einrichtung gibt.

Darüber hinaus werden im Seminar das Netzwerk Kinderschutz im FF der SenBJF dargestellt, die Leitsätze insgesamt vorgestellt, die Indikatoren einer Kindeswohlgefährdung erläutert sowie die Verfahrensschritte gemäß den Leitsätzen „Kinderschutz“ vermittelt.

Anmeldefrist: 30.10.2025

Referent_in	Angelika Monath (Dipl. Sozialpädagogin)
Termin	Di: 25.11.2025
Zeit	9.00–16.30 Uhr

QW14.25 Gesprächsführung und Beratung mit Menschen in extremen Krisen und multiplen biopsychosozialen Belastungen – Vertiefung der Gesprächsführung in der Wohnungsnotfallhilfe

Inhalte Zentrale Fragestellung soll sein, wie Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung ausgestaltet sein können, um wohnungslose und psychisch-/suchtkranken Menschen zu erreichen und den Kontakt zu ermöglichen bzw. zu halten, mit dem Ziel eine kooperative Arbeitsweise umsetzen zu können. Hierzu werden wir uns auch mit unterschiedlichen psychiatrischen Störungen befassen. Psychische Störungen und die daraus resultierenden sozialen Schwierigkeiten bedingen oft Schamgefühle aber auch meist durchgängig Erfahrungen mit Stigmatisierung und Diskriminierung. Dies erzeugt oft Widerstände – durchaus beidseitig – und erschwert das Zustandekommen einer Arbeitsbeziehung, in der sich Vertrauen entfalten kann.

Bitte beachten Sie, dass Sie für den Besuch des Seminars über Vorkenntnisse im Bereich Gesprächsführung verfügen müssen.

Anmeldefrist: 30.10.2025

Referent_in	Marion Mayer (Professorin für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Beratung, ASH Berlin)
Termin	Do/Fr: 04./05.12.2025
Zeit	9.00–16.30 Uhr

QW15.25 Anspruchsberechtigter Personenkreis sowie sachliche und örtliche Zuständigkeit

Inhalte

In dem Seminar sollen die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Ordnungsrecht und dem Sozialrecht herausgearbeitet werden. Welche Anspruchsgrundlagen ergeben sich aus den einschlägigen Regelungen des ASOG, wie ist die Generalklausel des § 17 ASOG in der Praxis anzuwenden und welche weiterführenden Hilfen sind auf der Grundlage des § 4 Abs. 3 der DVO zu § 69 SGB XII zu gewähren?

Welche Rolle spielen die Ausführungsvorschriften über die örtliche Zuständigkeit für die Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII (AV Zuständigkeit Soziales – AV ZustSoz) und die Ausführungsvorschriften über die Zuständigkeit für die Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AV ZustAsylbLG) als Unterfall der Regelungen über die sachliche und örtliche Zuständigkeit gem. §§ 97/98 SGB XII und § 36 SGB II im Verhältnis zum gewöhnlichen Aufenthalt gem. § 30 Abs. 3 SGB I?

Anmeldefrist: 06.11.2025

Referent_in:	Michael Braun (Diplom Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Sozialamtsrat a.D., derzeit in beratender Tätigkeit bei der SenASGIVA)
Termin	Do. 11.12.2025
Zeit	9.00–16.30 Uhr

Inhalte

Die niedrigschwelligen Angebote der Wohnungsnotfallhilfe sind ein zentraler Bestandteil des Berliner Hilfe- und Unterstützungssystems für wohnungslose Menschen. Sie richten sich insbesondere an Personen in besonders schwierigen Lebenslagen und zeichnen sich durch ein breites Spektrum an leicht zugänglichen und vielfältigen Hilfen für die Angebotsnutzenden aus.

Im Rahmen dieses Seminars werfen wir einen Blick auf die verschiedenen Bereiche der niedrigschwelligen Hilfe: Wir beleuchten ihre Aufgaben, Möglichkeiten, strukturelle Merkmale und betrachten die Zielgruppen näher. Dies diskutieren wir auch in Abgrenzung zu anderen Formen der Wohnungslosenhilfe und besprechen, worin die Unterschiede liegen. Exemplarisch wird ein Angebot vertiefend dargestellt, um praxisrelevante Einblicke in Arbeitsweisen und konzeptionelle Ausrichtung zu ermöglichen.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Austausch über die Notwendigkeit, bestehendes kontinuierlich an die sich wandelnden Bedürfnisse der Angebotsnutzenden anzupassen. Die Bedeutung interdisziplinärer Netzwerkarbeit als auch die rechtlichen Rahmenbedingungen werden betrachtet.

Teilnehmende können auf Wunsch anonymisierte Fallbeispiele einbringen und diese im geschützten Rahmen der Gruppe diskutieren.

Anmeldefrist: 09.12.2025

Referent_in	Manuel Eigmann (Sozialarbeiter (B.A.), Intercultural Conflict Management(M.A.), Fixpunkt e.V.)
Termin	Di: 13.01.2026
Zeit	9.00–16.30 Uhr

Inhalte

In dem Seminar sollen die Schnittstellen der Wohnungslosenhilfe und komplementärer Angebote der psychiatrischen Hilfen und Suchthilfe zur Versorgung psychisch kranker und suchtkranker wohnungsloser Menschen aufgezeigt und tiefergehend herausgearbeitet werden. Zentrale Fragestellung soll sein, wie Strukturen und Angebote ausgestaltet sein müssen, um wohnungslosen und psychisch-/suchtkranken Menschen die Inanspruchnahme der jeweiligen Unterstützungsleitung/Hilfe zu ermöglichen und struktur- und angebotsbedingte Hemmnisse überwunden werden können. Wie kooperative Versorgungsstrukturen und Angebote an der Schnittstelle der Wohnungslosenhilfe und der psychiatrischen-/Suchthilfe ausgestaltet sein können, sollen u.a. an Good Practice-Beispielen aufgezeigt, diskutiert und weitere Formen der Kooperation der Wohnungsnotfallhilfe mit der Suchtkrankenhilfe/psychiatrischen Versorgung erarbeitet werden.

Anmeldefrist: 15.12.2025

Referent_in:	Robert Ringel (Klinische Sozialarbeit (M.A.), Diplom Sozialpädagoge/Sozialarbeiter, Bezirksamt Treptow-Köpenick)
Termin	Mo/Di: 19./ 20.01.2026
Zeit	9.00–16.30 Uhr

Inhalte In dem Seminar geht es um eine grundlegende Einführung in die Begriffe und die wichtigsten Vorschriften des Berliner Polizeirechts. Dabei sollen die Regelungen des Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes (ASOG) in Bezug auf die Unterbringung obdachloser Menschen sowie die Tätigkeit der Sozialämter als Ordnungsbehörden zur Gefahrenabwehr bei Obdachlosigkeit betrachtet werden. Beleuchtet wird der polizeirechtliche Begriff des „Störers“ bzw. „Verantwortlichen“, die Ermessensausübung bei der Durchführung von Maßnahmen, das Verhältnis von Unterkunftsbetreibern zur untergebrachten Person und zum Sozialamt, sowie die Kostenerstattungsvorschriften im ASOG. Dabei sollen auch Bezüge zum Verfahrensrecht und die Abgrenzung zum Sozialrecht herausgearbeitet werden.

Anmeldefrist: 19.12.2025

Referent_in	Vadim Reimer (Zweites juristisches Staatsexamen, Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung)
Termin	Di: 27.01.2026
Zeit	9.00–16.30 Uhr

QW19.25 Schwierige Klient_innen in der Wohnungslosenhilfe. Wer sprengt die Systeme?

Inhalte: Die sogenannten „high need clients“, also wohnungslose Menschen mit besonders hohen Hilfebedarfen werden in der Wohnungsnotfallhilfe als besondere Herausforderung gesehen. Insbesondere gesundheitlich unterversorgte und unbehandelte psychisch kranke oder suchtkranke Wohnungslose überschreiten oft die von den Hilfesystemen gesetzten Grenzen. Häufig werden sie als „Systemsprenger_innen“ bezeichnet, vielfach sind sie aber einfach nur Verlierer_innen in den bestehenden Systemen, weil sie aufgrund bestimmter Verhaltensweisen (z.B. Aggressivität, Non-Compliance, Verwahrlosung) aus bestehenden Hilfen und aus einer dauerhaften Wohnungsversorgung ausgegrenzt werden und unterversorgt bleiben.

In der Fortbildung werden unter anderem Fragen wie die folgenden besprochen: Was sind die besonderen Merkmale der Zielgruppe? Was macht Hilfesysteme anfällig für „Sprengung“? Wo liegen Verantwortlichkeiten in vorgelagerten Hilfesystemen und wie können sie im Einzelfall einbezogen werden? Wie kann rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit funktionieren? Wie können Lösungsvorschläge für "schwierige Einzelfälle" entwickelt werden? Welche Beispiele guter Praxis gibt es zum bedarfsgerechten Umgang mit der Zielgruppe?

Anmeldefrist: 05.01.2026

Referent_in:	Volker Busch-Geertsema (Sozialwissenschaftler, GISS e.V.)
Termin	Mo: 09.02.2026
Zeit	9.00–16.30 Uhr

Inhalte: Wohnraumverlust zu verhindern, zählt zu den zentralen Aufgaben der sozialen Wohnhilfen. Die praktische Arbeit in diesem Bereich erfordert fundierte Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen, ein gutes Verständnis der zuständigen Behördenstrukturen sowie ein sicheres Handeln im Umgang mit Vermieter_innen, Gerichten und Leistungsstellen. Ziel dieser Fortbildung ist es, die Handlungssicherheit der Teilnehmenden in komplexen Fallkonstellationen zu stärken und sie auf aktuelle rechtliche, verfahrenspraktische und sozialarbeiterische Anforderungen vorzubereiten.

Im Mittelpunkt stehen konkrete Fragestellungen aus der Praxis: Wie kann Mietschuldenübernahme erfolgreich beantragt werden?, Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, welche Unterlagen werden benötigt und wie erfolgt die Zusammenarbeit mit Leistungsstellen nach SGB II und SGB XII?, Welche Handlungsspielräume bestehen bei fristlosen Kündigungen, Räumungsklagen oder Räumungsandrohungen?, Welche Möglichkeiten bietet das Sozialrecht, Wohnraumverlust präventiv zu begegnen oder nach Verlust neuen Wohnraum zu sichern?

Die Veranstaltung legt besonderen Wert auf einen hohen Praxisbezug: Anhand von Fallbeispielen werden Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, Verfahren nachvollzogen und Strategien im Umgang mit Behörden, Vermieter_innen und Gerichten reflektiert. Gruppenarbeiten und Austausch im Plenum ermöglichen es den Teilnehmenden, eigene Erfahrungen einzubringen, voneinander zu lernen und Unsicherheiten zu klären.

Anmeldefrist: 12.01.2026

Referent_in	Lars Heßler (Dipl. Sozialarbeiter, Leiter der Ambulanten Dienste GEBEWO)
Termin	Mo/Di: 16./17.02.2026
Zeit	9.00–16.30 Uhr

Anmeldung

Anmeldungen sind unter folgendem Link möglich:

<https://www.ash-berlin.eu/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung/wohnungsnotfallhilfe/>



Bitte QR-Code scannen für den Link zur Anmeldung.

Für inhaltliche und organisatorische Fragen sowie Anmeldungen wenden Sie sich bitte an:

Cordula Josic

Raum 335

Tel.: +49 30 99245 191

Fax: + 49 30 99245 399

josic@ash-berlin.eu

Verwaltungsmitarbeiterin

Thirza Wunderlich

wohnungsnotfallhilfe@ash-berlin.eu



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

Zentrum für Weiterbildung

Alice Salomon Hochschule Berlin

Alice-Salomon-Platz 5

12627 Berlin

Tel: 030 / 992 45 319

Fax: 030 / 992 45 399

www.ash-berlin.eu

direkt an der U5 Hellersdorf